

»Dee Rothuisspatze«

Madilde, dee Zoale gehen hoch mit dem verdammte Corona-Krom. Zwoar senn zwee Drettel jetzt geimpft, aber es nimmt kei Eng.

Doas woar doch vieruis zu sährn, Max. Zwar senn jetzt ville geimpft, noch meh´ senn aber unvorsichtig geworn, au bann se geimpft senn. Du bruchst doch nur remzugucke, Abstand, Maske, boo es eng es, es schient villes vergesse. Doadebäi wär es doch manchmoal so einfach.

Kulturfahrt

HÜNFELD. Der Generationentreff Hessisches Kegelspiel lädt zu einer Kulturfahrt für Dienstag, 9. November, ein. Abfahrt ist um 8.15 Uhr in Hünfeld, Mackenzeller Straße 19, Rückkehr ist gegen 14.30 Uhr geplant. Die Fahrt geht nach Fulda zu „Antonius“. Anmeldungen werden bis zum Freitag, 5. November beim DRK-Generationentreff, Telefon (06652) 9670-13 oder per E-Mail v.peter@drk-huenfeld.de entgegen genommen.

Punsch und Bücherbasar

HÜNFELD. Die Mitglieder der Hünfelder Lions Clubs sind wieder beim Martinsmarkt vertreten. Sie bieten den beliebten Calvados Punsch am Samstag, 6. November, und Sonntag, 7. November, auf ihrem Stand vor der Löwen-Apotheke an. Darüber hinaus findet ein gut sortierter Bücherbasar im Bahnhofsgebäude statt. Die gesamten Erlöse kommen wie immer wohltätigen Zwecken zu.

Blutspende

HÜNFELD. Das DRK Hünfeld bietet folgende Termine zum Blutspenden: Montag, 25. Oktober, 17 bis 20 Uhr – Haunehalle, Wehrstraße, Burghaun; Dienstag, 2. November, 15.30 bis 20 Uhr, Haunehalle, Wehrstraße, Burghaun; Donnerstag, 11. November, 16.30 bis 20 Uhr – Katholisches Pfarrzentrum, Heile Weg 3, Rasdorf. Nur mit Anmeldung unter: blutspende.de/termine. Service-Hotline unter 0800 1194911.

Zusätzliche Zeiten

HÜNFELD. Das Hünfelder Hallenbad hat zusätzlich zu den bisherigen Öffnungszeiten ab sofort auch mittwochs von 8 bis 10 Uhr geöffnet. Das teilen die Stadtwerke mit. Die weiteren Öffnungszeiten sind online einsehbar unter stadtwerke-huenfeld.de



Mit engagiert vorgetragenen Tänzen feierte die Kirmesgesellschaft ihr 25-jähriges Bestehen in Kirchhasel.

Vereinshaus Kirchhasel wird aufgewertet

Landrat Bernd Woide überreichte Bewilligungsbescheid

KIRCHHASSEL. Landrat Bernd Woide hatte bei seinem Besuch bei der Kirmes in Kirchhasel gleich zwei Präsentate dabei. Neben dem üblichen „Flach-Geschenk“ für die Kirmesgesellschaft gab es einen Bewilligungsbescheid in Höhe von 75.000 Euro für Verbesserungsmaßnahmen am Vereinshaus in Kirchhasel.



Landrat Bernd Woide konnte während der Kirmes in Kirchhasel einen Bewilligungsbescheid für die Ertüchtigung des Vereinshauses in Höhe von 75.000 Euro an Stadträtin Martina Sauerbier überreichen

Diesen Bescheid konnte in Vertretung des Bürgermeisters Stadträtin Martina Sauerbier entgegen nehmen. Im Schlusspurt des Dorferneuerungsverfahrens hatte die Stadt noch vor dem Jahreswechsel das Projekt zur Förderung angemeldet, das mit insgesamt über 100.000 Euro veranschlagt ist. Landrat Woide zeigte sich zuversichtlich, dass die örtlichen Vereine das Haus gut nutzen und deshalb das Geld gut angelegt sei.

Mit diesen Investitionen soll das Haus barrierefrei gestaltet werden. Unter anderem ist geplant, die Toiletenanlage umzubauen und eine Rampe für Gehbehinderte zu schaffen. Außerdem erhalten die Vereine in einer ehemaligen Wohnung zusätzliche Räume.

In launigen Worten in „Rhöner Platt“ bedankte sich Stadträtin Sauerbier für die Zuwendung. Damit sei sichergestellt, dass die Maßnahmen im kommenden Jahr starten könnten. Sie freute sich auch, dass die Kirmesgesellschaft trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wieder tüchtig feiern könne. Schließlich sei dies die 25. Kirmes in ununterbrochener Folge, nachdem dieses

traditionsreiche Fest einige Jahre in Kirchhasel ausgefallen war. Umso mehr danke sie den Kirmesmägden und Kirmesburschen, dass sie diese Tradition wieder pflegten.

Ortsvorsteher Jürgen Ruschke sagte an die Adresse des Landrates und der Stadträtin, dass sie keine Sorge haben bräuchten, dass das Vereinshaus nicht gemeinsam mit den Stendorfern und Neuwirtshäusern gefüllt werde.



Rasanz und Spaß beim Fahrturnier

HÜNFELD. Der RFV Hünfeld veranstaltet am Samstag, 6. November ab 17 Uhr ein Fahrturnier, bei dem Rasanz und Spaß für über 20 Gespanne am Start groß geschrieben wird.

Sieger ist jeweils das Gespann mit den wenigsten Strafpunkten und schnellster Zeit in vier Prüfungen für Großpferde

und Ponys im Ein- und Zweispänner. Für die Wertung ist Richter Herbert Kalnbach vor Ort, die Ansage wird von Manfred Hohmann durchgeführt. Der Vorstand des Kreisreiterbundes Rhön-Vogelsberg wird an diesem Abend seine Titelträger ermitteln und ehren. Zuschauer sind bei freiem Eintritt eingela-

den, sich sportlich zu unterhalten; für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Turnierleitung mit Benny Reuter, Catharina Laufer und Matthias Pappert mit ihrem Helferstab sind bereit für das letzte Turnier der Saison 2021 und freuen sich auf viele Zuschauer. Es gelten die aktuellen Corona-Beschränkungen.

„Voneinander lernen“

Delegation aus Landerneau erwartet

HÜNFELD. Eine Delegation mit überwiegend neu gewählten Kommunalpolitikern aus der französischen Partnerstadt Landerneau wird in der kommenden Woche in Hünfeld erwartet. Geplant sind neben Arbeitsgesprächen und Begegnungen auch ein kleines touristisches Programm. Die Delegation wird geleitet von Landerneaus Bürgermeister Patrick Leclerc.

Zu den Gästen, die teilweise zum ersten Mal in der Partnerstadt zu Gast sind, gehören die zuständige Abgeordnete für Jugend, die Stadträtin für Erziehung und Bildung, die Abgeordnete für Kultur, aber auch der in Hünfeld seit vielen Jahren bekannte Stadtrat für internationale Beziehungen, Michel Riou. Der Hünfelder Bürgermeister freut sich auf den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus

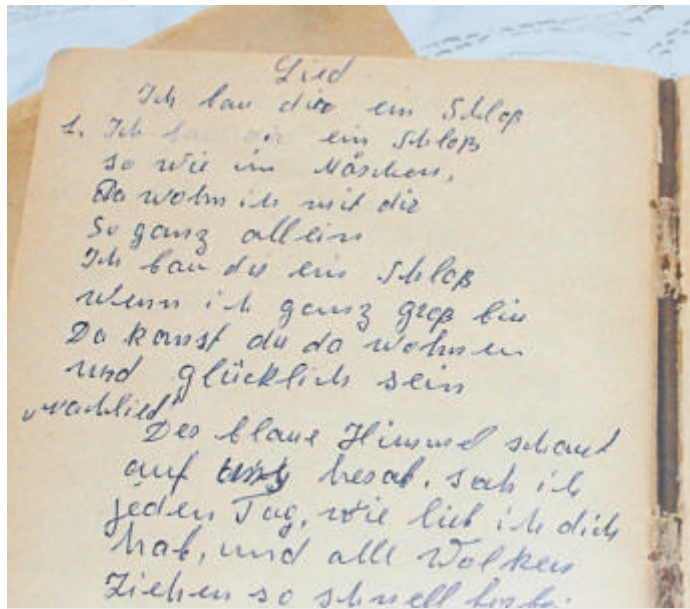
der Partnerstadt. Bereits in der Vergangenheit hatten beide Städte viele Anregungen für die praktische Arbeit in ihren Städten aus diesen Begegnungen mitnehmen könnten, betont Bürgermeister Benjamin Tschernok, der wegen Corona damit zum ersten Mal seit seinem Amtsantritt im April vergangenen Jahres eine Delegation aus der Partnerstadt begrüßen kann.

Auf dem Programm der Begegnungen steht neben einem Empfang durch den Hünfelder Bürgermeister auch eine Vorstellung der Stadt mit Stadtrundfahrt und vielen anderen Informationen, eine Fahrt zur Point Alpha, um die jüngste deutsche Geschichte zu erläutern, ein Besuch in der Rhön und in der Nachbarstadt Fulda sowie ein geführter Stadtrundgang. Während ihres Besuchs werden die Gäste in acht Hünfelder Familien untergebracht.

Veränderte Citybusroute

HÜNFELD. Bedingt durch den Martinsmarkt in Hünfeld und den damit verbundenen Standaufbau im Bereich der Oberen Hauptstraße wird der Citybus den Bereich Konrad-Adenauer-Platz, ab Freitag, 5. November, 17 Uhr und Samstag, 6.

November nicht anfahren können. Der Citybus wird über die untere Hauptstraße zum Niedertor/L3171 die Haltestellen in Hünfeld-Nord fahrplanmäßig anfahren, teilt die Betriebssparte Verkehr der Stadtwerke Hünfeld mit.



Geschichte Wolgadeutscher

HÜNFELD. Der Museums-gucker hat sich ein Jubiläum in diesem Jahr herausgesucht, zu dessen Geschichte Besucher im Hünfelder Konrad-Zuse-Museum mehr erfahren können: „80. Jahrestag der Deportation der Deutschen in der Sowjetunion“. Am 28. August 1941 wurde der Erlass des Obersten Sowjets über die Aussiedlung der Deutschen aus Russlands Wolgaregionen verabschiedet. Aber sie wurden nicht etwa nach Deutschland ausgewiesen, sondern in die entgegengesetzte Richtung in den äußersten Osten und Norden, nach Sibirien, Kasachstan und an den Ural. Für Menschen zwischen 14 und 60 Jahren führte der Weg ins Arbeitslager. Generell lebten sie unter strenger Beobachtung in Sondersiedlungen mit massiven Kon-

taktbeschränkungen und anderen Repressalien. Erste Lockerungen gab es 1955. Ein zweisprachiges Liederbuch zeigt zum Beispiel den Versuch, eine Brücke zwischen deutschen Wurzeln und russischem Staat zu bauen. Die Auswanderung nach Deutschland begann mit Michael Gorbatschows „Perestroika“, die zum Umbau des damaligen Systems dienen sollte – doch zum Zerfall der UdSSR führte. Wer mehr über die Hintergründe wissen und einzelnen Schicksalen nachspüren will, ist vom Museums-gucker eingeladen, sich diesen Teilbereich der Abteilung „Krieg und Versöhnung“ im Konrad-Zuse-Museum anzuschauen. Die Öffnungszeiten sind dienstags und mittwochs sowie freitags bis sonntags jeweils von 15 bis 17 Uhr.